



Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) e.V.



Breitenbachstraße 1, 60487 Frankfurt am Main

Telefon: +49 69 7919-277 • E-Mail: presse@bgl-ev.de • Internet: www.bgl-ev.de

Ihr Ansprechpartner ist: Dirk Saile

Pressemitteilung vom 11.04.2024

Europa-Abstimmung über CO₂-Ziele für Lkw: Common Road Transport Office fordert mehr Sicherheit

Das Common Road Transport Office von FNTR (Frankreich), NLA (Skandinavien) und BGL (Deutschland) fordert mehr Sicherheit für Transportunternehmen und bedauert das Fehlen von mehr Technologieneutralität und Offenheit für andere alternative Kraftstoffe als Reaktion auf die gestrige Abstimmung im Europäischen Parlament über CO₂-Ziele für neue schwere Nutzfahrzeuge. Darüber hinaus betont das Common Road Transport Office, dass die Voraussetzungen für den Umstieg auf emissionsfreie Fahrzeuge und den ökologischen Wandel des Straßengüterverkehrs in den kommenden Jahren geschaffen werden müssen.

BGL, Frankfurt am Main, 11.04.2024:

Zu diesem Zweck fordert das Common Road Transport Office die Europäische Union nachdrücklich auf, ein sehr enges Überwachungssystem vorzusehen, um die Strategie der Mitgliedstaaten und ihre Fortschritte bei der Umsetzung des ökologischen Wandels zu verfolgen, und ausreichende Finanzmittel bereitzustellen, um die Dekarbonisierung des Straßengüterverkehrs im nächsten mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) zu unterstützen. Darüber hinaus müssen auch die Kunden in diesen Wandel einbezogen werden, indem sie höhere Transportkosten tragen und beim Aufbau optimierter Lieferketten helfen.

Die Emissionsziele sind sehr ehrgeizig und beginnen mit einem CO₂-Reduktionsziel von 45 % im Jahr 2030 für neu zugelassene schwere Nutzfahrzeuge im Vergleich zu 2019 und für Anhänger

und Sattelaufleger von 7,5 bzw. 10 %. Das Common Road Transport Office betont, dass es heute nur eine sehr geringe Anzahl emissionsfreier Lkw auf europäischen Straßen gibt. Das liegt auch an den fehlenden Rahmenbedingungen, damit die Transportlogistikbranche ihre eigentlichen Aufgaben erfüllen kann: den Stadt-, Regional- und Fernverkehr. Es betrifft insbesondere die Kapazität des Energienetzes sowie die fehlende Lade- und Betankungsinfrastruktur, die vorhanden sein muss, um den ökologischen Wandel des Straßengüterverkehrs zu ermöglichen. Anreizsysteme sind für Unternehmen, die in emissionsfreie Lkw investieren, in einem Sektor, der von kleinen und mittleren Unternehmen dominiert wird, die in einem sehr wettbewerbsintensiven Markt tätig sind, von entscheidender Bedeutung.

Das Common Road Transport Office begrüßt die Überprüfungsklausel bis 2027, die eine Anpassung der Ziele ermöglicht, wenn dies erforderlich erscheint. Die Klausel wird sich auch mit der Rolle des CO₂-Korrekturfaktors (CCF), der Rolle einer Methode für die Zulassung schwerer Nutzfahrzeuge, die ausschließlich mit CO₂-neutralen Kraftstoffen betrieben werden, und der Möglichkeit befassen, eine gemeinsame Unionsmethodik für die Bewertung der CO₂-Emissionen neuer schwerer Nutzfahrzeuge über den gesamten Lebenszyklus zu entwickeln. Bereits im Jahr 2025 wird die Kommission die Rolle nachhaltiger erneuerbarer Kraftstoffe beim Übergang zur Klimaneutralität bewerten. Der Gemeinsame Straßenverkehr wird den Überwachungsprozess aufmerksam verfolgen.